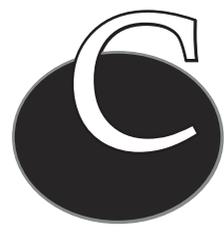




Ausstellungs
ABC



Blickfang



Charakter



Dramaturgie



Erlebnis



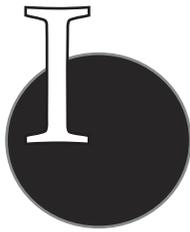
Fokus setzen



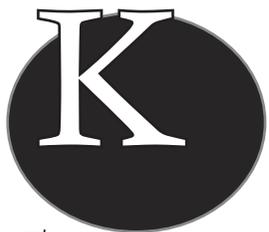
Geschichten
erzählen



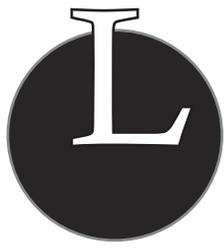
Harmonie



Inszenierung



Kommunikation



Licht



Medien

F

Fokus setzen

Das Hauptaugenmerk auf etwas legen, etwas hervorheben. Bestimmen, was wichtig ist und das ins Rampenlicht rücken.

E

Erlebnis

Das Erlebnis ist ein Ereignis Leben eines Menschen, das sich vom Alltag so sehr unterscheidet, dass es ihm lange im Gedächtnis bleibt.

Aktivität, Unmittelbarkeit, Spannung, Emotionalität, Abwechslung.

D

Dramaturgie

Dramaturgie ist die Technik des Geschichtenerzählens.

Was will ich erzählen? Was ist meine Haltung dazu?

Welche Wirkung will ich beim Publikum erzielen?

C

Charakter

Welche Eigenschaften sollen die ausgestellten Objekte haben?

Was soll an der Präsentation einzigartig und unverwechselbar sein?

B

Blickfang

Ein Blickfang ist etwas, was durch auffallende Form oder Farbe den Blick auf sich lenkt. Ein Element, das die Aufmerksamkeit auf sich zieht.

A

Eine Ausstellung zu kopieren, zu planen und zu realisieren, ist ein kreativer Akt.

Das ABC nimmt Begriffe auf rund um das Thema „Ausstellen“.

Es soll ein unkomplizierter und spielerischer Einstieg in das riesige und vielfältige Thema des Ausstellens sein.

M

Medien

Ausstellungsmedien sind: Objektbezeichnungen, Überschriften, Texte, Abbildungen, Modelle und museumspädagogische Aktionen. Weiter Medien sind: Audioguides, Videos, VR-Brillen.

L

Licht

Licht inszeniert, schafft eine bestimmte Atmosphäre und beeinflusst die Raumwahrnehmung und die Wirkung der Ausstellungsstücke. Welche Lichtquellen stehen zur Verfügung?

K

Kommunikation

Kommunikation ist der Austausch von Informationen zur Verständigung. Bilder, Fotografien, Installationen und Objekte sprechen eine nonverbale, bildnerische Sprache. Sie führen mit dem Publikum einen „Dialog“.

I

Inszenierung

Etwas bewusst in Szene setzen

Der Begriff der Inszenierung kommt aus dem Theater. Im weiteren Sinne kann auch jede andere Form der bewusst eingerichteten Darstellung als Inszenierung bezeichnet werden.

H

Harmonie

Der Goldene Schnitt ist eine seit der Antike bekannte Gestaltungsregel und bezeichnet das Teilungsverhältnis zweier Größen zueinander. Diese Teilung gilt als ausgewogenes Leitmass und wird vom Menschen als besonders harmonisch empfunden.

G

Geschichten erzählen

„Storytelling“ (engl.) ist die Kunst, eine wirklich gute Geschichte zu erzählen, die das Publikum fesselt, Emotionen weckt und bleibenden Eindruck hinterlässt. Was ist die Botschaft, welche Aussage soll die Ausstellung vermitteln?

Thema



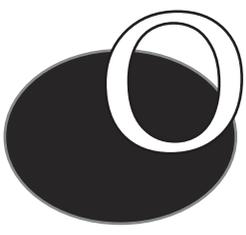
Neugierde



Unerwartetes



Ordnen



Vermittlung



Perspektiven



Wunder-
kammer



Quellen



xxs bis xxl



Raum

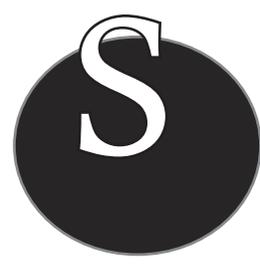


ying und
yang

Zielpublikum



Sichtbar
machen



S

R

Q

P

O

N

Sichtbar machen

Verborgenes, nicht Offensichtliches zum Vorschein bringen. Inhalte anhand von Objekten erläutern, illustrieren, mitteilen.

Prozesse dokumentieren und als Lernspur sichtbar machen.

Raum

Wie sieht mein Ausstellungsraum aus, wie kann ich ihn optimal nutzen? Zu bedenken sind: Grösse, Bewegung der Besucher, Licht, Einrichtung, Anordnung der Exponate im Raum.

Quellen

Herkunft von Wissen und Informationen.
Welche Quellen kann ich nutzen, um Inhalte für die Ausstellung zu erarbeiten? Literatur, Beobachtung, Interviews. Hinweis: Quellenangaben nicht vergessen.

Perspektiven

Standpunkt, von dem aus etwas gesehen wird.
Aus welchem Blickwinkel beleuchte ich das Thema, welche anderen Betrachtungsweisen bringen die Besucher vielleicht mit?

Ordnen

Etwas nach bestimmten Kriterien, Überlegungen, Vorstellungen oder Eigenschaften systematisieren und übersichtlich zusammenfassen, aufreihen, aufstellen, an“ordnen“.

Neugierde

Neugier, das ist der Hunger nach Wissen, gepaart mit der Bereitschaft, sich überraschen zu lassen, zu staunen, sich auf Neues einzulassen, zu lernen, zu entdecken.

Z

X Y

W

V

U

T

Zielpublikum

Am Ende des Alphabets aber am Anfang des Prozesses steht die Frage: Für wen gestalte ich die Ausstellung?

Welche Wünsche, Probleme, Bedürfnisse, Voraussetzungen hat mein Publikum?

xxs bis xxl

Etwas Grosses verkleinern oder etwas Kleines so vergrössern, dass neue Erkenntnisse möglich sind. Einzelheiten vergrössern, Modelle zeigen, mit Proportionen spielen.

Ying und Yang sind zwei Begriffe der chinesischen Philosophie. Spiel mit Gegensätzen.

Wunderkammer

Sammlung und Ausstellung aussergewöhnlicher Dinge. Entstanden im 16. Jhd., als Fürsten und Wissenschaftler Pflanzen, Tiere und Kuriositäten aus aller Welt sammelten und systematisch ordneten.

Vermittlung

Wissen und Inhalte zugänglich machen. Zusammenhänge aufzeigen, Aha-Erlebnisse ermöglichen. Wie kann ich dem Publikum die Exponate und deren Geschichte näherbringen?

Unerwartetes

Bei der Planung und der Gestaltung der Ausstellung läuft meist nicht alles wie erwartet. Auch Unerwartetes, Zufälle, Störungen können bereichern.

Thema

Gegenstand der Ausstellung. Um ein grosses Thema einzugrenzen, hilft es, der Ausstellung einen (Arbeits)titel zu geben.